



# HARTWIG SEELER Im Labyrinth der Rache

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2022, 20:15 UHR



Das Erste



# HARTWIG SEELER

## Im Labyrinth der Rache

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER 2022, 20:15 UHR

ONLINE FIRST AB 14. SEPTEMBER 2022, 20:15 UHR

IN DER ARD-MEDIATHEK



## INHALT

Ein Auslandseinsatz führt Matthias Koeberlin alias Privatdetektiv Hartwig Seeler an die wildromantische Küste der Halbinsel Peloponnes – und in den Sog eines rätselhaften Falles, der ihn mit seiner eigenen Verletzlichkeit konfrontiert. Während ihm sein ursprünglicher Auftrag zunehmend entgleitet, taucht der einfühlsame Titelheld in eine Zwischenwelt von Erinnerungen und Trugbildern ein. Grimme-Preisträger Johannes Fabrick inszenierte den Psychothriller „Im Labyrinth der Rache“ als emotionsgeladene Jagd nach einem Phantom, die zu einem dramatischen Showdown und einer überraschenden Auflösung führt. Die malerische Landschaft mit geheimnisvollen Grotten dient als Kulisse für den dritten Film der erfolgreichen Krimidrama-Reihe.

Der Privatdetektiv Hartwig Seeler (Matthias Koeberlin) lässt sich von dem verzweifelten Geschäftsmann Robert Gärtner (Christian Heiner Wolf) zu einem Auftrag überreden, den er eigentlich ablehnen möchte. Im südgriechischen Kardamili soll der Münchner Ex-Polizist Gärtners verschwundenen Bruder suchen. Mit dem Küstenort verbindet Seeler eigene Erinnerungen an den letzten Urlaub vor dem Tod seiner Frau Maria (Dagny Dewath). Was für ein Zufall! Oder vielleicht ein guter Anlass, das Trauma endlich zu verarbeiten? Nach seiner Ankunft versucht Seeler, Gärtners Spur aufzunehmen. Sein

Ausgangspunkt, ein Foto mit dem Gesuchten in einer bekannten Taverne, führt zwar zu der Urlauberin Sarah (Petra Michelle Nérette). Jedoch behauptet die Frau, den Mann auf dem Bild noch nie gesehen zu haben. Auch die Begegnung mit dem zwielichtigen Partykönig Zehnberg (Kerem Can) gibt dem erfahrenen Ermittler das beängstigende Gefühl, Teil eines mysteriösen Spiels zu sein. Nach einem Zwischenfall auf einer steilen Serpentinstraße wird Seeler klar: Der Einsatz ist sein eigenes Leben ...



## BESETZUNG

Hartwig Seeler  
Sarah  
Bernd Widermann  
Maria  
Lasse  
Tom Zehnberg  
Hausmeister  
Robert Gärtner  
Kellnerin  
Vermieter  
Bauarbeiter

Matthias Koeberlin  
Petra Michelle Nérette  
Hendrik Heutmann  
Dagny Dewath  
Lasse Myhr  
Kerem Can  
Ferdinand Dörfler  
Christian Heiner Wolf  
Lydia Maria Makrides  
Gerasimos Gennatas  
Panagos Ioakeim

Bodyguard  
Clerk  
Krankenschwester  
Ärztin  
Mechaniker  
Teenager  
Korpulenter Mann  
Fischer  
Bootsverleiher

Konstantinos Giournas  
Christos Kyriakopoulos  
Elina Mentidi  
Marina Sokrati  
Antonis Tsiotsiopoulos  
Vassilis Boutsikos  
Nikos Pirokakos  
Stathis Kokkoris  
Elias Menayer  
u.v.a.



## STAB

Drehbuch und Regie	Johannes Fabrick	Produktionsleitung	Katerina Barmpatsalou
Musik	Manu Kurz		Ulrike Hauff
Casting	Nina Haun		Sandra Moll (ARD Degeto)
Kostümbild	Claudia Maria Braun	Herstellungsleitung	Sabine Wenath-Merki
Szenenbild	Söhnke Noé	Producerinnen	Lara Stump
Montage	Amina Lorenz		Cosima Maria Degler
Kamera	Helmut Pirnat	Produzentin	Kirsten Hager
Ton	Gunnar Voigt	Redaktion	Patrick Noel Simon
Maske	Evi Zafiropoulou		Christoph Pellander
	Scharka Cechova		(beide ARD Degeto)
Licht	Markus Thiermeyer		

„HARTWIG SEELER – IM LABYRINTH DER RACHE“ ist eine Produktion der Hager Moss Film im Auftrag der ARD Degeto für die ARD mit Unterstützung von National Centre of Audiovisual Media and Communication Greece EKOME SA.

Gedreht wurde vom 7. September bis 9. Oktober 2021 in Kardamili und Kalamata (Griechenland) und in München.



## Matthias Koeberlin als Hartwig Seeler

Herr Koeberlin, was beeindruckte Sie an Johannes Fabricks Buch zum dritten Film dieser Reihe?

Johannes Fabrick hat in meinen Augen ein großes Geschick, tief in die Komplexität der menschlichen Psyche einzutauchen. Dies gelingt ihm auf eine sehr eindringliche und nachvollziehbare Art. Zudem sind die von ihm entwickelten Figuren auch wieder in diesem Film ausgesprochen interessant. Diese Kombination ist für mich äußerst spannend.

Welche besonderen Herausforderungen gab es für Sie beim Drehen?

Für mich als Schauspieler sind genau die angeführten Punkte eine große Herausforderung. Johannes Fabrick sucht immer wieder nach Ausdrucksformen und Lösungen, die neu und ungewöhnlich erscheinen – ein großes Geschenk für meine Arbeit. Aber auch unter Corona-Bedingungen zu arbeiten, ist immer wieder eine besondere Herausforderung. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit meiner Figur. Hartwig Seeler muss tauchen und schwimmen – das ist physisch durchaus fordernd.

Im Verlauf dieser Geschichte vermischen sich Hartwig Seelers private Erinnerungen an den ersten gemeinsamen Urlaub mit seiner verstorbenen Frau Maria mit den aktuellen Geschehnissen. Sie verunsichern ihn. Er spürt, dass etwas vorgeht, was mit seiner Vergangenheit zu tun zu haben scheint, und begibt sich dadurch in höchste Gefahr. Was treibt ihn an, wo es doch für ihn bedrohlich zu werden scheint?

Hartwig Seeler ist ein Mensch, der die Dinge und Zusammenhänge begreifen möchte. Er ist ein Suchender, nicht nur in seinem Job. Die Chance, sein Trauma – den mysteriösen Tod seiner Frau – zu überwinden, endlich Antworten zu bekommen und zu verstehen, was damals geschehen ist, lässt ihn nicht aufhören. Deshalb macht er jetzt unbeirrt weiter.

Um Erinnerungen, ob wahre oder gefälschte, um Manipulation von Menschen geht es auch in diesem psychologisch ausgefeilten Krimidrama. Was reizt Sie persönlich an diesem Thema?

Die Psychologie des Menschen, das, was wir in wahr oder unwahr, in real geschehen oder eingebildet unterteilen, ist sehr komplex und faszinierend. Für mich ist die Auseinandersetzung mit diesen Themen auch immer ein Überprüfen meiner eigenen Wahrnehmung.



Der Sommer, die mediterrane Natur und vor allem das Wasser spielen in diesem dritten „Hartwig Seeler“-Film, wieder eine große Rolle.

Wie beeinflusst die Natur Hartwig Seeler?

Für Seeler ist die Natur nie bloße Kulisse, sondern auch immer eine übergeordnete Ebene, die ihn Zusammenhänge begreifen lässt und seinen Fokus und Blick auf die Dinge schärft.

Hatten Sie Zeit, sich in drehfreien Momenten auf der Peloponnes privat umzuschauen?

Ja, ich hatte auch privat die Möglichkeit, mich umzuschauen und Ausflüge zu machen. Da wir produktionsbedingt viel unterwegs waren und das Team fast ausschließlich aus griechischen Kolleginnen und Kollegen bestand, lernte ich ganz automatisch vieles kennen. Das habe ich sehr geschätzt.

Was gucken Sie eigentlich gern im Fernsehen oder bei Streaming-Diensten?

Ich schaue eher selten Fernsehen. Besonders schätze ich Filme aus den 60er und 70er Jahren. Dabei bin ich aber nicht auf ein Genre festgelegt. Ich mag die visuelle, politische und ästhetische Kraft der Filme

dieser Zeit. Mich begeistern der Mut und das Ausloten der Grenzen in diesen Filmen – egal, ob das nun ein Thriller, ein Krimi, eine Komödie oder ein anderes Genre ist.

Und wie, wo und wobei entspannen Sie am besten?

Ich entspanne am besten im Kreis meiner Freunde und meiner Familie. Aber auch oft alleine mit einem Buch oder Musik.

Apropos Musik: Schlagzeugspielen ist eine große Leidenschaft von Ihnen. Kommen Sie ab und zu noch dazu und auch dazu, mit einer Band unterwegs zu sein?

Ich versuche nach wie vor, mit Freunden Musik zu machen. Da wir alle viel unterwegs sind, ist es leider nur sporadisch möglich. Musik ist und bleibt aber ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben.

Viele Schauspieler:innen sind bei Facebook, Instagram oder Twitter unterwegs. Warum kommt das für Sie nicht infrage?

Ich lehne die sozialen Medien nicht ab, habe aber noch keinen triftigen Grund für mich gefunden, sie zu nutzen. Außerdem habe ich vielleicht kein großes Mitteilungsbedürfnis, ständig alles mit allen teilen zu müssen. Mich interessiert das Unbekannte mehr als das permanent Bekannte.



## Johannes Fabrick Drehbuch und Regie

Herr Fabrick, im dritten Krimidrama dieser Reihe wird Hartwig Seeler mit Situationen und Orten konfrontiert, die er aus dem ersten gemeinsamen Urlaub mit seiner verstorbenen Frau nur allzu gut kennt. Sein ursprünglicher Auftrag, in Griechenland einen Vermissten zu suchen, wird zur Nebensache. Stattdessen begibt sich der Privatdetektiv auf eine sehr persönliche Reise in seine Vergangenheit, ausgelöst durch Zufälle und Ungereimtheiten, die ihm auf der Halbinsel widerfahren. Hatten Sie diesen Plot bereits im Kopf, als Sie den ersten Film zu der Reihe schrieben?

Hartwig Seelers persönliche Geschichte spiegelt sich immer in den jeweiligen Fällen wider. Auch wenn ich anfangs noch keine Details im Kopf hatte, war klar, dass diese Geschichte ihre Auflösung finden wird. Ich bin recht gut mit meinem Unbewussten befreundet und vertraue darauf, dass es mir zur rechten Zeit erzählt, was ich wissen muss.

Immer wieder fängt die Kamera auch in dieser „Hartwig Seeler“-Geschichte, in der Sie einmal mehr psychische Abgründe ausloten, die malerischen Orte der Halbinsel, die Landschaft und vor allem

das Meer auf beindruckende Weise ein. Inwiefern bedarf es dieses Gegensatzes?

Es ist für mich zeitlebens ein unbegreiflicher Kontrast, dass wir auf einer so wunderbaren Erde umgeben von so viel Schönheit leben und zugleich so viel Dreck und Gräueltaten produzieren. Das Universum hat 14 Milliarden Jahre daran gearbeitet, sich durch uns seiner selbst – dieses fantastischen Prozesses – bewusst werden zu können, doch unser Gehirn scheint von Gier und Wahn befallen. Statt die Fülle unserer Erlebnismöglichkeiten auszukosten, wollen wir herrschen, dominieren, besiegen. In diesem Irrsinn liegt die eigentliche menschliche Tragödie und deshalb spielen sich die psychischen Abgründe bei „Hartwig Seeler“ vor dem Hintergrund der irdischen Schönheit ab.

Was ist wahr, was nicht, was ist Realität, was manipulierte Erinnerung – diese Thematik durchzieht alle drei Geschichten dieser Reihe. Was fasziniert Sie daran?

Für mich ist das eine der bedeutsamsten und im Alltagsbewusstsein am konsequentesten verdrängten wissenschaftlichen Erkenntnisse





der Neuzeit: Es begann damit, dass Physiker vor gut einem Jahrhundert herausfanden, dass das Beobachtete nicht unabhängig vom Beobachter beobachtet werden kann. Das führte weiter zu der Einsicht, dass wir nicht die Wirklichkeit „da draußen“ wahrnehmen, sondern das, was uns unser Gehirn dafür repräsentiert. Unsere Wirklichkeit ist etwas, das wir glauben und nicht wissen. Auch unser Gedächtnis speichert keine Tatsachen, sondern konstruiert und simuliert vergangene Erlebnisse. Wir haben nichts in uns, das uns den Besitz der Wahrheit sichert. Wir müssen mit der Ungewissheit leben. Es ist unser Schicksal, dass wir uns in allem und jederzeit täuschen können. Das hat, finde ich, enorme ethische Implikationen, denn, wenn man bedenkt, wieviel Energie Menschen darauf verschwenden, Recht zu behalten und anderen ihre Wahrheit aufzuzwingen, sei es durch Manipulation oder mit Gewalt, dann wird deutlich, wie unheilvoll und fatal das Ignorieren dieser wissenschaftlichen Tatsachen ist (übrigens handeln auch viele Wissenschaftler im Widerspruch zu ihrer Entdeckung).

Als Dramatiker möchte ich dieses Problem ins Bewusstsein bringen und zeigen, welche schlimmen Folgen es haben kann, wenn wir das, was wir glauben, unbedingt für wahr und unsere Logik für zwingend halten und dem getreu handeln. Hartwig Seeler muss erfahren, dass man sich nie ganz sicher sein kann und auch wie tödlich menschlicher Wahn sein kann.

**Gab es eine Anekdote oder Begebenheit bei den Dreharbeiten in Griechenland, die Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben ist?**  
Nicht unbedingt eine Anekdote, aber ein tiefer Eindruck: als wir einmal vor Sonnenaufgang mit dem Boot hinaus aufs Meer waren und Himmel und Wasser eine glatte Einheit bildeten, die sich erst langsam mit zunehmendem Licht trennten, um dann aufzugleisen unter der aufgehenden Sonne. In solchen Momenten jubiliert mein Herz – ach, und das ist dann doch eine Anekdote: Ich breche dann in einen seltsam archaischen Urgesang aus, was Menschen, die mich nicht kennen, wie etwa der griechische Bootsmann, ziemlich irritieren kann. Unser griechischer Aufnahmeleiter war dann aber so freundlich, ihm zu erklären, dass ich zwar verrückt, aber harmlos und recht nett bin.

**In Seelers Gesicht sind die Irritationen, die er wahrnimmt, deutlich sichtbar. Was bringt Matthias Koeberlin, der ihn verkörpert, mit, dass man mit ihm derart mitfühlt?**

Matthias Koeberlin versteht die Gedanken, die Seeler bewegen, er denkt sie wahrhaftig. Und da er ein sensibler Mensch ist, reagiert sein Nervenkostüm darauf. So wird seine Gestalt transparent und man kann oft förmlich „lesen“, was in ihm vorgeht. Ich denke, das ist ein Zeichen guten Schauspiels.



## Lara Stump und Sabine Wenath-Merki Producerin / Herstellungsleitung

Frau Stump, Frau Wenath-Merki, ursprünglich sollte „Hartwig Seeler – Im Labyrinth der Rache“ in Portugal spielen. Nun wurde die Geschichte in Griechenland gedreht. Wie kam es dazu?

Die Geschichte sollte eigentlich an der Algarve spielen, dafür hatte Johannes Fabrick das Buch geschrieben. Als Portugal im Sommer 2021, als wir mit den Vorbereitungen für den Dreh begannen, jedoch von einer heftigen Coronawelle mit einer neuen Virusvariante erfasst wurde, mussten wir schnell handeln und verlegten die Produktion kurzfristig nach Griechenland. Dort waren die Fallzahlen zu diesem Zeitpunkt nicht so hoch und die Beschränkungen etwas lockerer. Griechenland stand für diese Reihe, die sich ja auch dadurch auszeichnet, dass jede Geschichte in einem anderen Land spielt, aber ohnehin schon länger auf unserer Liste. Dort hatten wir dann das Glück, mit einer sehr erfahrenen ortsansässigen Serviceproduktion zusammenzuarbeiten, die uns mit einem engagierten, immer positiv gestimmten Produktionsteam unterstützte, sehr gut vernetzt war und uns immer hochprofessionell begleitete.

**Wie fiel die Wahl auf die Halbinsel Peloponnes?**

Johannes Fabrick wollte die Geschichte unbedingt in einer Gegend spielen lassen, die nicht das typische Griechenland mit den weißen Häusern und blauen Dächern zeigt, sondern das andere, das ganz ursprüngliche Griechenland, mit seinen Steinhäusern inmitten einer kargen Landschaft und prachtvollen Natur. Die Wahl fiel daher nicht auf bekannte Inseln wie etwa Kreta oder Rhodos, sondern auf die Peloponnes und dort auf Kardamili und die Umgebung von Kalamata. Hartwig Seeler ist eine spezielle Figur, die viel mit ihrem Innenleben beschäftigt ist und sich überwiegend in einem kargen Umfeld bewegt. Wir suchten daher nach zerklüfteten Felsenlandschaften, einsamen Buchten, wenig besiedelten Orten und einer interessanten, einzigartigen Landschaft. All das sollte den Seelenzustand, die Einsamkeit und Zerrissenheit von Hartwig Seeler spiegeln.

**Was bedeutete das für die Suche nach entsprechenden Locations?**


Es hatte zum Beispiel zur Folge, dass wir manche Drehorte nur mit einem Boot erreichen konnten. Da Wasser als Element und das Meer



in diesem Film eine große Rolle spielen, weil Hartwig Seeler in diesem Umfeld in Dialog mit seiner verstorbenen Frau Maria tritt, mussten wir entsprechende, abgelegene Buchten finden, die für so einen Dreh gut kontrollierbar und abzusichern waren. Wie man die teils spektakulären Wasserszenen vorbereitet, ist eine gestalterische Herausforderung; und die Gewährleistung der Sicherheit aller Beteiligten ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Umsetzung dieser Aufnahmen.

Die Motivsuche stellte uns während des gesamten Drehs vor große Herausforderungen. Waldbrände, großflächige Feuer bei 40 Grad Hitze,

führten dazu, dass wir Drehorte, die wir ausgeguckt hatten, stellenweise nicht erreichen konnten beziehungsweise sie plötzlich wegfielen. Somit mussten wir uns auf eine neue Suche begeben. Und während des Drehs gab es an den letzten vier Tagen derart starke Regenfälle, dass wir Probleme hatten, überhaupt drehen zu können. Alles in allem hatten wir viele Herausforderungen zu meistern, die aber dank des kreativen und tollen Teams vor Ort und der Flexibilität unseres Regisseurs und aller Head-Of-Departments gut in den Griff zu bekommen waren.

A man with a mustache and a small injury on his forehead, wearing a blue button-down shirt and dark jeans, stands in a rocky, outdoor setting. He is looking down and holding a handgun in his right hand.

## Impressum

Herausgegeben von der Programmleitung  
Erstes Deutsches Fernsehen/Presse und Information

**Redaktion:** Agnes Toellner  
(Presse und Information Das Erste)  
Kerstin Fuchs  
(ARD Degeto Kommunikation und Presse)

**Bildredaktion:** Veronica Sepp  
(Presse und Information Das Erste)

**Texte:** ARD Degeto/pr agentur deutz

**Foto:** Titel: ARD Degeto/Kiki Papadopoulou

**Grafik:** Wilhelm Beestermöller

## Pressekontakt

Presse und Information Das Erste  
Agnes Toellner  
Tel.: 089/558944 876  
E-Mail: [Agnes.Toellner@ard.de](mailto:Agnes.Toellner@ard.de)

ARD Degeto Kommunikation und Presse  
Kerstin Fuchs  
Mobil: 0173/5357048  
E-Mail: [kerstin.fuchs.fm@degeto.de](mailto:kerstin.fuchs.fm@degeto.de)

pr agentur deutz  
Gitta Deutz  
Tel.: 0172/20 79 810  
E-Mail: [pr@presseagentur-deutz.de](mailto:pr@presseagentur-deutz.de)

[daserste.de](http://daserste.de) [ard-foto.de](http://ard-foto.de)  
[ardTVaudio.de](http://ardTVaudio.de)